

Monatsbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung
in Bern.

Erscheint am 15. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 15. Dezember 1881.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Neujahrgruss.

Mit Nr. 12 nimmt der Pionier Abschied vom Kometen- und Erdbebenjahr, aber nicht von seinen Lesern. „Wanken auch die Berge selbst“, fest steht sein Ziel: Verbesserung des Schulwesens. Von Frankreich bis Japan durchdringt der Ruf nach Verbesserung des Schulwesens die Länder. Auch für unser Vaterland stehen im Schulwesen wichtige Jahre bevor: Die Revision des bernischen Schulgesetzes muss kommen und die Vollziehung des Artikels 27. der Bundesverfassung steht auf den Traktanden der gegenwärtigen Bundesversammlung. „Die Geister sind in Bewegung, die Studien erwachen, es ist eine Freude zu leben“. Diesen frischen, fröhlichen, strebsamen Geist wünscht der „Pionier“ seinen Abonnenten auf das neue Jahr! Für das bis dahin geschenkte Zutrauen und die wohlwollende Unterstützung bestens dankend, tritt der „Pionier“, mit vermehrten und verbesserten Hilfsmitteln den III. Jahrgang an und hofft auch im nächsten Jahr auf einen freundlichen Empfang. *E. Lüthi.*

Monatsbericht.

Unsere Ausstellung schliesst das alte Jahr mit der Eröffnung einer neuen Abteilung. Im Auftrage des Tit. eidg. Departements des Innern nach Stuttgart gesandt, hatte der Verwalter Gelegenheit, die ausgezeichneten Leistungen der württembergischen gewerblichen Fortbildungsschulen zu bewundern. Es ist keine Frage, dass diesen Schulen, auf die Württemberg mit Recht stolz ist, auch in unserm Lande eine grosse Zukunft bevorsteht. Die württembergischen Lehrmittel für diese Schulstufe bilden einen neuen wertvollen Bestandteil unserer Ausstellung und nehmen den mittleren Teil des Saales ein.

Die Ausstellungsdirektion schloss mit den Tit. Buchhandlungen Bern's einen Vertrag, laut welchem dieselben vom Neujahr an sämtliche neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Pädagogik bei uns ausstellen werden. Der Pionier bringt von nun an jeden Monat das Verzeichniss der neuesten Literatur.

Sonntags, den 13. November hielt Herr Zürcher aus Strassburg einen Vortrag über seinen neuen Zählrahmen.

Neue Zusendungen:

- 1) Von der Tit. Buchhandlung Neff in Stuttgart: Anleitung zur Anfertigung von Briefen, von K. Sterzenbach, Lehrer.
- 2) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kant. Bern:
 - a. Uebungsstoff für die Rekruten des Kantons Bern.
 - b. Kreisschreiben der Direktion des Militärs und der Erziehung an sämtliche Einwohnergemeinderäte des Kantons Bern.
 - c. Bericht über die Austrittsprüfungen von 1881.
- 3) Von der Tit. Buchhandlung Sauerländer in Aarau:
 - a. Deutsche Sprichwörter, von Herzog.
 - b. Beispielsprichwörter, von Herzog.
- 4) Von Herrn Cérésolle, schweiz. Konsul in Venedig:
 - a. Discorsi dell' assessore avv. Bar. Girolamo Filiberto Cattanei e dell' ispettrice Sig. Laura Goretti-Veruda letti nei giorni 27 e 28 Agosto 1881.
 - b. Catalogue général de l'exposition internationale de géographie.
- 5) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Reglement für das romanische Seminar an der Hochschule Bern (15. Oktober 1881).
- 6) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kts. Aargau: Lehrplan für das Lehrerseminar. Jahresbericht der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau pro 1880.
- 7) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Solothurn: Bericht des Erziehungs-Departements über das Schuljahr 1880—81.
- 8) Von der Tit. Buchhandlung Imer & Payot in Lausanne: Cours de Comptabilité pratique, plus spécialement destiné aux jeunes filles, par P. Golaz, maître de mathématique. Descriptions et narrations pour l'enseignement intuitif et la composition dans les classes élémentaires, par F. Allemand, instituteur à l'école modèle de Porrentruy. Seconde édition.

Description d'animaux et de minéraux pour les écoles primaires, par Aug. Jaquet, maître à l'école secondaire de Porrentruy.

Premiers éléments de géographie générale, de géographie de la Suisse et du canton de Vaud à l'usage de degré intermédiaire des écoles primaires, par J. Magnenat, instituteur aux écoles normales du canton de Vaud.

- 9) Von Herrn Kindler in Zürich: 3 Tabellen für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.
- 10) Vom Tit. Bundesrat: Artikel 27 der Bundesverfassung und der Primarunterricht in der Schweiz. Botschaft des Bundesrates an die hohe Bundesversammlung betreffend die Vollziehung des Artikels 27 der Bundesverfassung. (V. 3. Juni 1880.) Bericht der einen Gruppe der nationalrätlichen Kommission über Ausführung des Artikel 27 der Bundesverfassung betreffend das Unterrichtswesen. (Vom 15. Juni 1881.) Bericht der Minderheit der Kommission des Nationalrats, betreffend Ausführung des Artikels 27 der Bundesverfassung über Unterrichtswesen. (Vom 15. Juni 1881.)
- 11) Von den Herren Wolf & Weiss in Zürich: Ein Zeichnungstisch.
- 12) Von der Tit. Buchhandlung J. Dalp (K. Schmid): Weihnachts- und Neujahrs-Katalog.
- 13) Von der Tit. Knaben-Sekundarschul-Kommission der Stadt Bern: Zeichnungen von Schultischen. (System Kottmann.)
- 14) Vom Tit. Département de l'instruction publique de Neuchâtel: Rapports sur les examens des aspirants et aspirantes au brevet de capacité pour l'enseignement primaire, 1880.
- 15) Von Herrn Küttel, Direktor in Luzern: 18. Bericht über die Steiger-Pfyffer-Stiftung.
- 16) Von Herrn Giovanni Florenzano: Il congresso e le esposizioni di Venezia.

Geographische Ausstellung in Venedig.

Herr Dr. Chavanne, ein hervorragender Geograph in Wien, berichtet in der Zeitschrift für Schulgeographie folgendes über die Schweiz und ihre permanenten Schulausstellungen:

Eine hervorragende Stellung, wir möchten sagen Ausnahmstellung, nimmt das Heimatland Pestalozzi's, die Schweiz ein, ihre auf die Heimatkunde bezugnehmenden Karten (Kantonalkarten) sind brillante Leistungen auf dem Gebiete der Schulgeographie. Die kleine Schweiz zeigt am deutlichsten, auf welcher hohen Stufe der Unterricht in der Geographie durch gute und zweckentsprechende Lehrmittel gebracht werden kann.

Eine Fülle zumeist ausgezeichneter Wandkarten (Kantonalkarten) hatte die Schweiz ausgestellt. Karten, wie Ziegler's Ober-Engadin 1 : 50.000 mit Höhenschichten und Schraffen und in 4 Farben ausgeführt und desselben Autors Schulwandkarte der Schweiz, 1 : 200.000, die Reliefkarte von Winterthur (Umgebung) von Schönle 1 : 10.000, die Schulwandkarte des Kantons Zürich 1 : 125.000 von Randegger oder Mandrot's Karte von Neuchâtel 1 : 100.000 und Leuzinger's Karte der Freiburger Alpen 1 : 100.000, das Relief des Bielersees und Umgebung von Rüeegger 1 : 25.000 u. s. w. sind Leistungen, wie sie kein Land für den Unterricht in der Heimatskunde aufzuweisen hat. Eine ausgezeichnete Institution, welche auf den Unterricht in jeder Hinsicht anregend wirken muss, besitzt die Schweiz in ihren permanenten Schulausstellungen zu Bern und Zürich. An dem von dieser Institution ausgestellten geographischen Unterrichtsmaterialien lässt sich die Entwicklung der Lehrmittel mit dem Fortschritte des Fassungsvermögens nach jeder Richtung verfolgen. Wenn die Schweiz nachhaltigst darauf dringt, dass jeder Schüler in seiner Heimat vollkommen orientiert ist, so weckt sie auch damit seine Anhänglichkeit an die Heimat und sein Selbstbewusstsein.

Vortrag

des Herrn Lehrer **Zürcher** aus Strassburg über sein neues Veranschaulichungsmittel für elementares Rechnen.

Sonntag, den 13. November 1881, im Lokal der Schulausstellung in Bern.

Herr Zürcher eröffnete seinen Vortrag vor einer *) wenig zahlreichen Versammlung mit freundlich kollegialischem Grusse an alle Anwesenden. Als Einleitung in sein Thema schickte er einige Bemerkungen voraus über die Wichtigkeit der Veranschaulichungsmittel für den Rechnungsunterricht auf der Elementarschulstufe und gab dann eine gedrängte, vergleichende Uebersicht über die bisher gebräuchlichen wichtigsten Veranschaulichungsmittel für das elementare Rechnen; hierauf ging er auf sein eigenes, der Versammlung zu demonstrierendes Lehrmittel über.

Zum bessern Verständniss seines Vortrags sei hier eine kurze Beschreibung des Zürcher'schen Apparats vorausgeschickt.

In einem starken, hölzernen Rahmen von 80 Ctm. Länge, 70 Ctm. Höhe, 48 Mm. Breite und gleicher Dike ist in der Mitte eine dünne Zwischenwand eingepasst, welche den Apparat in eine Vorderseite und eine Rückseite scheidet. An der Vorderseite ist links und rechts eine ziemlich weite rechtwinklige „Nute“ seitlich in den Rahmen eingeschnitten, in welcher 10 Holzstäbe von je 14 mm. Breite und 5 mm. Dike sich höher oder tiefer, einander näher oder weiter auseinander stellen lassen. Alle bis jetzt beschriebenen Teile sind sämtlich schwarz gebeizt.

*) Infolge ungünstiger Verumstände.